



LINKER Listenvorschlag zur Landtagswahl 2019

Am 15. Dezember 2018 berieten Landesvorstand und Landesausschuss über ihren Vorschlag zur Besetzung der Landesliste der LINKEN Brandenburg zur Landtagswahl 2019: Einstimmig nominierten beide Gremien die von den Landesvorsitzenden vorgeschlagene Doppelspitze Kathrin Dannenberg und Sebastian Walter für die ersten beiden Listenplätze. Vorbehaltlich des Votums der Wählervertreter*innenversammlung am 26./27. Januar 2019 in Wildau werden die 52-jährige Lehrerin aus Calau und der 28-jährige Gewerkschafter aus Eberswalde die Brandenburger LINKE in den Landtagswahlkampf führen.

"Wir stehen für ein Brandenburg, in dem Bildung und Soziales unbedingte

Vorfahrt haben, in dem Kinder und ihre Familien nicht zurückgelassen werden", so Dannenberg bei der Nominierung in Potsdam. "Noch immer erleben viele Menschen in Brandenburg täglich die soziale Spaltung. Dagegen kämpfen wir. Wir stehen für ein Brandenburg, in dem niemand Angst vor seiner Zukunft haben muss", sagte Walter in seiner Vorstellung. Für die weiteren Listenplätze nominierten die Gremien Bettina Fortunato (MOL), Christian Görke (HVL), Andrea Johlige (HVL), Thomas Domres (PR), Isabelle Vandre (Potsdam), Ronny Kretschmer (OPR), Matthias Loehr (CB), Franziska Schneider (LOS) und Andreas Büttner (UM).

Zum neuen Jahr wünschen wir Euch allen Gesundheit, Kreativität und viel Energie für die vor uns liegenden Aufgaben.

Pünktlich zum Jahresauftakt präsentierte die Märkische Allgemeine die erste Wahlumfrage in diesem Jahr. Und es verspricht ein spannendes Wahljahr zu werden: Vier Parteien liegen in der Wählergunst nahezu gleichauf, AFD und SPD mit 20 Prozent an der Spitze. DIE LINKE liegt stabil bei 17 Prozent. Für Brandenburg geht es damit um eine Richtungsentscheidung!

Wir werden dafür streiten, dass das Leben überall in Brandenburg lebenswert ist, dass weder Menschen noch Regionen unseres Landes abgehängt werden und dass niemand Angst vor seiner Zukunft haben muss. Wir werden weiter vor allem in die Infrastruktur – die Krankenhäuser, den ÖPNV – und in gute Bildung in unseren Kitas und Schulen investieren. Wir werden den Strukturwandel in der Lausitz mit nachhaltigen Perspektiven für die Region auf den Weg bringen. Und wir werden deutlich machen, dass Hass und Ausgrenzung keine Antworten für die Zukunft bieten.

Mehrheiten für eine sozial gerechtere Entwicklung Brandenburgs sind möglich. Lasst uns gemeinsam dafür streiten – in Europa, in den Kommunen und im Land!

Herzliche Grüße aus Potsdam

Stefan Wollenberg
Landesgeschäftsführer

Aus dem Inhalt:

Landtagswahl 2019, Neujahrsgrüße	S.1
Aktuelles aus Schwedt	S.2
Luxemburg-Liebknecht-Ehrung	S.3
Wahlprogramm für Schwedt	S.4
für die Kommunalwahl 2019	S.5
Europawahlen, kurz und knapp	S.6
Stoppt die AfD	S.7
Termine/Arbeitsplan, Geburtstage	S.8



*Kathrin Dannenberg und Sebastian
Walter bei ihrer Nominierung*

Unsere neue Kandidatin für den Landtag



Am 23.01.2019 wählte die Mitgliederversammlung des Wahlkreises 12 Frau Heike Heise-Heiland als Kandidatin für den Landtag. Sie hatte sich bisher als Kandidatin für die SVV und den Kreistag aufstellen lassen und bereits auf den Versammlungen am 24.11.2018 und am 01.12.2018 im Kreis vorgestellt.

Ihre Devise ist: "Politik kann nur lebendig werden, wenn man sie leben lässt und fundiertes Wissen mit einbringt und bereit ist zum menschlichen Handeln sowie zur sachlichen Kommunikation."

Jetzt ist es unsere Aufgabe, sie aktiv im Wahlkampf zu unterstützen und sie bekannt zu machen bzw. gemeinsam mit ihr Veranstaltungen für Bürger durchzuführen.

Plüschtiere für Gambias Kinder

Genossin Marianne Kypke aus Potsdam schrieb am 16. Januar 2019: "Liebe Genossinnen und Genossen, auch in diesem Jahr werden wir die Kinder in Gambia mit Plüschtieren überraschen. Die Resonanz dazu war im vergangenen Schuljahr sehr gut. Da durch unseren Verein "Pro.Kids.Gambia e. V." ein weiteres Projekt auf der Nordbank eröffnet werden konnte, würden sich natürlich auch hier die Kindergartenkinder freuen....."

Linke Newsletter 03/2019



Bitte diese Aktion wieder mit unterstützen und die Plüschtiere bis zum 12.04.2019 in der Geschäftsstelle abgeben. Danke.

Irmtraut Giel

Aufstehen in der Uckermark

Am 04.01.2019 fand das 2. Treffen der Bewegung "Aufstehen - Uckermark" in Schwedt statt. Es fanden sich 16 Interessierte im Haus der Bildung und Technologie ein, um sich ein Bild von den Zielen und Vorstellungen der Bewegung zu machen. Das Treffen begann mit einer Vorstellungsrunde, in der jeder Einzelne seine Wünsche und Sorgen zur Politik äußern konnte. In der nachfolgenden Diskussion wurden zahlreiche Themen angesprochen. Eins der heiß diskutierten Themen war z. B. die Fremdenfeindlichkeit. Eine Teilnehmerin berichtete, dass sie aufgrund ihres Migrationshintergrundes negative Erfahrungen in der Öffentlichkeit erfahren musste. Einer der Jugendlichen brachte sich dann ins Gespräch ein und sprach von fremdenfeindlichen Äußerungen in seinem näheren Umfeld, z. B. auf Arbeit und in der Familie. Im weiteren Verlauf der Debatte erzählte ein Teilnehmer, dass seitens des Arbeitgebers eine politische Betätigung unerwünscht sei und damit auch der Job in Gefahr ist. Am Ende der Veranstaltung wurde viel Kritik an der Regierung geäußert. Dabei stellten sich zwei Ansatzpunkte heraus: Zum Ersten die Kritik an der Arbeit und Nutzung der Demokratie und zum Zweiten am Regierungssystem im Gesamten. Das Treffen diente zu Allererst der Ideensammlung zu Schwerpunkten der weiteren Vorgehensweise.

Tobias Andres und Marvin Schulz

100. Jahrestag der Ermordung von Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht

"Ich war, ich bin, ich werde sein"

Mit diesen Worten endete der letzte Artikel Rosa Luxemburgs, geschrieben am 14.01.1919. Am gleichen Tag schreibt Karl Liebknecht einen Artikel für die "Rote Fahne": "... Himmelhoch schlugen die Wogen der Ereignisse - wir sind es gewohnt, vom Gipfel in die Tiefe geschleudert zu werden. Aber unser Schiff zieht seinen geraden Kurs - fest und stolz dahin bis zum Ziel. Und ob wir dann noch leben werden, wenn es erreicht wird - leben wird unser Programm. Es wird die Welt der erlösten Menschheit beschweren. Trotz alledem!"

Dem Wirken von Rosa und Karl wurde am 15.01.1919 ein brutales Ende gesetzt. Im Kampf gegen den deutschen Imperialismus und Militarismus waren die Beiden in der eigenen Bewegung immer wieder mit Illusionen zu diesem System und über den Weg zum Sozialismus konfrontiert worden. Beide hielten mit ihrer Haltung dazu nicht hinterm Berg. Obwohl Rosa und Karl die ganze Härte der Klassenjustiz zu spüren bekamen, stritten Beide weiter mit Gleichgesinnten unbeirrt für Frieden und für die Revolution. Sie haben es gewagt.

Die Vorstandsvorsitzende der Rosa-Luxemburg-Stiftung Dagmar Enkelmann hob in der MOZ vom 15.01.2019 u. a. hervor, dass die strategischen Schriften der Revolutionärin durchaus aktuell sind. So unterliegt auch das Gedenken an Rosa und Karl in Berlin dem Zeitenwandel, zeigt ihn aber auch gleichzeitig.

Im "nd" vom 12./13.01.2019 wurde eine Collage aus Zeitungstexten seit 1949 von Stephan Fischer veröffentlicht. Einiges habe ich beispielhaft ausgewählt:

Reden/Zitate/Zahlen

1950 Herrmann Matern: "Wofür Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg starben, hat auf einem Viertel der Erde gesiegt. Das marxistisch-leninistische Erbe wird unter Führung Stalins von Sieg zu Sieg getragen."

1969 Erich Honecker: "... Der Schwur ist eingelöst. Das Vermächtnis der Toten wurde in unserem Staat der Arbeiter und Bauern erfüllt."

1988 Egon Krenz: "In freier Selbstbestimmung hat sich das Volk der DDR für immer für den Sozialismus entschieden."

1999 Hans Modrow: "Früher hatte man Andersdenkenden vieles verweigert. Heute sind wir die Andersdenkenden. Mann muss nun den Mut haben, Andersdenkender zu bleiben."

2009 Gregor Gysi: "Das alljährlich Erinnern an ihren Tod hat daher nichts mit DDR-Nostalgie zu tun."

1950: "Mehr als 100.000 Werktätige Berlins an den Gräbern von Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg."

1969: "180.000 bekundeten: Schwur von 1919 eingelöst und Vermächtnis erfüllt."

1989: "250.000 marschierten für Karl und Rosa."

2009: "Zehntausende bei Rosa und Karl."

2019: 15.000 Teilnehmer nach Veranstalterangaben.

Nachtrag (nd 12.13. Januar 2019)

"Diese Liebe für Pflanzen wirkte auf mich wie eine Verzauberung." 30 Jahre nach der Begegnung mit Rosa Luxemburg im Herbst 1918 im Militärgefängnis in Breslau schreibt Arthur Gertel, der dort seinen Kriegsdienst leistete, dies in seine Erinnerungen auf.

"Rosa Luxemburg machte auf mich einen außergewöhnlichen Eindruck. Einerseits war sie intellektuell ein Genie und gleichzeitig jedoch voller Güte und Mitgefühl für das Leiden jeglicher Wesen, Mensch oder Tier. Sie verurteilte alle Ungerechtigkeiten, die sie schmerzten und zeigte ein vollendetes Taktgefühl. ... Wer nicht wusste, wer sie war, hätte glauben können, dass sie eine Gelehrte der Pflanzenkunde sei, denn sie sprach am liebsten und längsten über Pflanzen und Blumen. ... Am meisten interessierte sie sich sicherlich für Politik, jedoch fürchtete ich, dieses heikle Thema zu erwähnen, so dass sie das Feingefühl bewies, sich dieser Thematik nicht anzunähern. ..."

Monika Gohl



Wahlprogramm für die Kommunalwahl 2019 in Schwedt

Wir stehen für eine soziale, gerechte, transparente, nachhaltige, zeitgemäße und zukunftsfähige Politik in Schwedt/Oder.

Uns liegt das Wohl aller Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt mit seinen Ortsteilen am Herzen. Wir laden Sie ein, Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt, an der Umsetzung unseres Angebots mitzuwirken.

DEMOKRATIE FUNKTIONIERT DURCH MITMACHEN.

Hauptanliegen der Partei DIE LINKE und ihrer Stadtverordneten ist die Entwicklung unserer Stadt Schwedt/Oder als Lebensraum für alle Einwohner unter Beachtung der demographischen Entwicklung in den Jahren 2019+.

Jeder Bürger, egal welcher Herkunft, sozialer und religiöser Zugehörigkeit, sexueller Ausrichtung oder körperlicher Beeinträchtigung, ist uns in unserer städtischen Gemeinde und in unseren Ortsteilen willkommen.

Wir treten im Bündnis mit allen demokratischen Kräften gegen Neofaschismus, Antisemitismus, Fremdenhass, Diskriminierung und Intoleranz auf und arbeiten gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern verschiedener demokratischer Parteien, den Gewerkschaften, Organisationen und Interessengruppen an der Umsetzung dieser Ziele.

Eine starke LINKE in Schwedt/Oder gewährleistet soziale Gerechtigkeit, Chancengleichheit in allen Bereichen und Teilhabe aller Bürgerinnen und Bürger am gesellschaftlichen Leben in unserer Stadt.

Unsere Stadtverordneten setzen ihre Erfahrungen, ihr Wissen und Können ein, um die Entwicklung in unserer Stadt in diesem Sinne voranzutreiben.

Demokratie und Bürgerbeteiligung

Wir setzen uns ein für:

- eine Zusammenarbeit mit anderen demokratischen Parteien im Interesse der Bürgerinnen und Bürger,
- eine transparente Organisation der Verwaltungen (Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerforen/Dialoge),
- die Mitarbeit in kommunalen Unternehmen (Aufsichtsräte u. a.) unter Beachtung linker Politik,
- die weitere Entwicklung und Umsetzung des Bürgerbudgets über das Jahr 2020 hinaus,
- die Unterstützung von Petitionen und Bürgerbegehren, die linke Politik vertreten.

Wirtschaft und Tourismus

Wir unterstützen:

- die Aktivitäten der Stadt zur Ansiedlung von Unternehmen und Gewerbe (ICU/Wirtschaftsförderung),
- die Ortsteile in der Entwicklung ihrer gewerblichen, landwirtschaftlichen Struktur und der Gestaltung der Ortskerne bzw. ihrer kulturellen Angebote,
- die Entwicklung der Personalstruktur in der Stadtverwaltung und den städtischen Unternehmen im Sinne einer effektiven und bürgernahen Arbeit unter Beachtung der Tarifvereinbarungen.

Stadtentwicklung

Wir sehen unsere Stadt als Lebensraum für alle und fordern:

- die Integration und Teilhabe aller sozialen und Altersschichten,
- die Einflussnahme auf die Erhaltung von bezahlbarem Wohnraum, die solidarische Vergabe und die Vermeidung von Ghettoisierung sowie die Anpassung der Wohnräume an die jeweiligen Bedürfnisse je nach Lebenssituation in Form von technischen Ausstattungen, wie Fahrradboxen, Aufzügen u. ä., auch in den Stadtteilen Talsand, Am Waldrand und Kastanienallee,
- die durchgängige Barrierefreiheit in allen öffentlichen Gebäuden/Bereichen für Menschen mit Behinderung und ältere Bürgerinnen und Bürger,

die weitere Ausgestaltung der Freiflächen und Parkanlagen zur Aufwertung der Wohngebiete,
 die Einflussnahme auf die Sicherung der wohnortnahen Versorgungsangebote, insbesondere in den Stadtteilen Am Waldrand und Kastanienallee,
 die Ausweitung/Entwicklung der Eigenheimgebiete bzw. die Schließung von Baulücken im städtischen Umfeld, insbesondere für Neuzuzüge oder Rückkehrer,
 die Einflussnahme auf die Sicherstellung der ärztlichen Versorgung,
 die Entwicklung von Nutzungskonzeptionen für leer stehende Gebäude, z. B. für die ehemalige Ehm-Welk-Schule als Wohngebietstreff o. ä.,
 die Gewährleistung der Mobilität durch Bus-Taktung in Stoßzeiten, bessere Anbindung ins Umland bzw. Einflussnahme auf bessere Pendlermöglichkeiten sowie dazugehörig
 die Einflussnahme auf die Anschaffung von Bussen mit mehr Platz für Rollstuhlfahrer, für Rollatoren oder Kinderwagen,
 die Erhöhung der Sicherheit im Straßenverkehr und den weiteren Ausbau des Radwegesystems, vor allem auch in den Ortsteilen,
 den weiteren Ausbau des Lärmschutzes in den belasteten Bereichen, z. B. Lindenallee,
 die weitere Einflussnahme auf die Umsetzung von intelligenten Lösungen zur Energieeinsparung durch Nutzung von regenerativen Rohstoffen (z. B. Solarenergie, Photovoltaik).

Bildung

Uns ist wichtig:

die Personalausstattung in Kindertagesstätten, die Versorgung mit kindgerechten und gesunden Mahlzeiten, ausreichende Beistellung von Spiel- und Sportmaterialien einschließlich Qualität der Angebote in den Einrichtungen,
 die weitere Unterstützung der Kitas in freier Trägerschaft entsprechend KITA-Betriebskosten- und Nachweisverordnung, insbesondere auch der 24-Stunden-KITA, unter Einbeziehung der regionalen Wirtschaft,
 die Weiterführung des Dialogs „Schule auf dem Prüfstand“ einschließlich der Überprüfung und Anpassung der Ausstattungen in den Grundschulen,
 die Anpassung der Schulsozial- und Jugendarbeit an die Bedürfnisse in den Schulen im Zuständigkeitsbereich und in den Jugendklubs,
 das Andocken von Grund- und erweiterten Schulen zum einheitlichen Lernen von Klasse 1 bis 10,
 die Prüfung und der Erhalt der Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten auf dem 2. Bildungsweg,
 der Erhalt und die Verbesserung der Volkshochschulangebote.

Kultur – Sport - Freizeit

Unser Einsatz gilt:

der Erhaltung und Stärkung der Kultur-, Sport- und Bildungsangebote und deren personelle Ausstattung, insbesondere der Unterstützung des Vereinswesens und städtischer Freizeitaktivitäten, wie das Kleingartenwesen, die Musik- und Kunstschule, das Theater „Stolperdraht“, das Frauenzentrum, der Technikstützpunkt u. a.,
 der Erweiterung der Angebote für junge Leute bzw. deren bessere Einbeziehung in die Gestaltung, z. B. in den Jugendklubs, im Mädchentreff o. a.,
 der Ausweisung, Etablierung und dem Ausbau von Naherholungsgebieten in Schwedt/Oder und Umgebung, z. B. Monplaisir, Flussbadestelle oder in Zusammenarbeit mit den polnischen Nachbarn das Tal der Liebe.

Global denken, lokal handeln

Wir beteiligen uns aktiv an:

der Zusammenarbeit mit Partnerstädten sowie mit Einrichtungen und Orten in der Grenzregion, z. B. mit den polnischen Nachbarn über die Europaunion,
 der Gestaltung der neuen Partnerschaftsbeziehungen zur russischen Stadt Tuapse,
 der Teilnahme der Stadt Schwedt an der Initiative „Bürgermeister für den Frieden“,
 der Ausführung von Gedenktage, z. B. 1. Mai, 8. Mai, 1. September, 9. November,
 der Mitorganisation und Unterstützung des Antirassismustages sowie der Arbeit im Bündnis gegen Fremdenfeindlichkeit und Rechtsradikalismus für ein weltoffenes und tolerantes Schwedt.



Vom 23. bis 26. Mai 2019 wählen die Bürgerinnen und Bürger der Europäischen Union zum neunten Mal das Europäische Parlament. Die Bundesregierung hat am 19. September 2018 als Wahltermin für die Europawahl in Deutschland den 26. Mai 2019 bestimmt.

Hinweis: Am 04.05.2019 findet in der Zeit von 10 bis 13 Uhr im Kosmonaut eine Diskussion mit dem Europaabgeordneten Helmut Scholz statt.

Kurz und knapp aus Land und Bund

Susanna Karawanskij: Hartz-IV-Sanktionen abschaffen

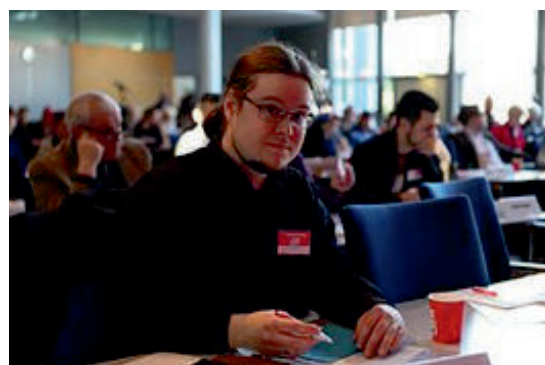
Arbeits- und Sozialministerin Susanna Karawanskij plädierte am 7. Januar 2019 in einem InfoRadio-Interview dafür, die Sanktionen für Hartz IV-Bezieher*innen abzuschaffen. In einem ersten Schritt müsse das zügig für Alleinerziehende, Unter-25-Jährige und Menschen ab 55 Jahren passieren. "Es ist eine Frage der Gerechtigkeit, dass Strafmaßnahmen der Vergangenheit angehören. Die aktuelle Debatte zum Systemwechsel und zur Abschaffung von Hartz IV wird dazu beitragen, Gerechtigkeit ein Stück näher zu kommen", so die Ministerin. Am 15. Januar 2019 wird sich das Bundesverfassungsgericht mit den Hartz-IV-Sanktionen befassen.



Linke Newsletter 02/19

SPD entdeckt Kinderarmut und fordert unzureichende Kindergrundsicherung

"Wir freuen uns, dass die SPD Kinderarmut als Problem erkannt hat. Was uns aber fehlt, ist der Glaube, dass die SPD daran etwas ändern wird", kommentierte Norbert Müller, kinder- und jugendpolitischer Sprecher der Fraktion DIE LINKE im Bundestag, am 10. Januar 2019 die Positionierung der SPD für eine Kindergrundsicherung. Müller weiter: "Kinderarmut ist Familienarmut, und Familienarmut hat Ursachen. So lange Sanktionen gegen Familien im Hartz-IV-Bezug verhängt werden, so lange keine armutsfeste Anhebung der Hartz-IV-Regelsätze angestrebt wird und so lange kein armutsfester Mindestlohn in Sicht ist, setzt die SPD ihre realitätsfremde Politik fort. Es braucht ein konkretes sowie auch umsetzbares Konzept, mit dem nachweislich armen Kindern und Familien geholfen wird. Wo Kindergrundsicherung draufsteht, ist nicht automatisch eine armutsfeste Kindergrundsicherung drin, die auch bei den ärmsten Familien zu deutlichen Verbesserungen führt."



Linke Newsletter 02/19



Stoppt die AfD! Linke Antworten auf die Gefahr von rechts, Teil 4



Die AfD behauptet:

„Die AfD vertritt die Interessen derer, denen die anderen Parteien längst den Rücken gekehrt haben: Der kleine Mann auf der Straße, der Familienvater und die Familienmutter, der Arbeiter, den die Steuerlast zu erdrücken droht und der von seinem Einkommen kaum noch vernünftig leben kann.“ (Frauke Petri, Presse 2015)

Wahr ist:

Die AfD vertritt die Interessen einer kleinen wohlhabenden Minderheit gegen die Interessen der Mehrheit und vor allem gegen die Interessen von denen, die eh schon wenig haben. Sie möchte die Erbschaftssteuer und Vermögenssteuer abschaffen - ein Geschenk vor allem für die Reichen. Massive Verluste in den Steuereinnahmen der Länder und damit weniger Ressourcen für öffentliche Infrastruktur, Bildung oder Pflege wären die Folge.

Was die AfD einen "schlanken Staat" nennt, ist nichts anderes als ein Staat, der nicht sozialen Zwecken dient, sondern den Interessen der Unternehmen.

Die AfD will das Renteneintrittsalter hochsetzen und die Rentenbezüge kürzen (Welt, 15.06.2016). Schon jetzt nimmt die Altersarmut zu und gerade die, die durch Arbeitslosigkeit oder Beschäftigung mit Niedriglohn keine oder wenig Beiträge einzahlen, müssen mit einer Rente unterhalb der Armutsgrenze rechnen. Die AfD will ihnen noch mehr nehmen.

Sie will ein Steuersystem, das an das Kirchhof-Modell angelehnt ist. In diesem System würden alle Jahreseinkommen über 20.000 Euro gleich besteuert werden - egal ob 20.001 Euro oder 20.000.000 Euro. Profitieren würden davon vor allem die Reichen (04.03.2016: Das AfD-Programm ist ein Plan für Reiche).

Die AfD wird versuchen, sich als soziale Partei darzustellen, um Wählerinnen und Wähler zu gewinnen. Sie fürchtet die soziale Frage und ist bemüht, sie unter Nationalismus und Rassismus zu begraben.

Die AfD behauptet:

Die anderen Parteien hätten eine "Selbstbedienungsmentalität". Der Staat sei eine Beute in deren Hände, so ihr Bild.

Wahr ist:

Die Parteispenskandale, besonders der CDU, zur Verschleierung von Großspenden aus der Industrie sind bekannt. Und auch rechtlich fragwürdige Verfahren wie in Rheinland-Pfalz die Ansicht, die Erhöhung von Aufwandsentschädigungen und der Fraktionsmittel wegen angeblicher Dringlichkeit im Eilverfahren durchzupeitschen, gehören dazu. Es ist also durchaus notwendig, dass die Bürgerinnen und Bürger den Parteien genau auf die Finger schauen. Doch es geht darum, das System demokratischer zu machen und nicht weniger demokratisch.

Dass die AfD nicht mehr Transparenz und demokratische Kontrolle will, beweist sie selbst: Eine öffentliche Darlegung ihrer Abgeordneten über deren Einkünfte erfolgt in der Regel nicht. Stattdessen wird kräftig zusätzlich abkassiert, so bei der Spaltung der Landtagsfraktion in Baden-Württemberg. Statt einem Fraktionsvorsitzenden mit doppelten Diäten gab es plötzlich deren zwei (FAZ, 10.8.2016). In schlechtester Selbstbedienungsmentalität bediente sie sich bei ihrem Goldverkauf beim Steuerzahler: Sie erzielte damit Einnahmen und für diese wiederum gab es staatliche Gelder. Und auch ansonsten ist die Finanzierung der AfD alles andere als durchsichtig. Bei mehreren Landtagswahlen wurde sie von einem "Verein zur Erhaltung der Rechtsstaatlichkeit und der bürgerlichen Freiheiten" mit Plakatwänden und durch Zeitungen unterstützt. Die Herkunft der Mittel ist so unklar wie die Struktur des Vereins und dessen Verbindungen zur AfD (Spiegel, 14.3.2017).

Man könnte den Eindruck gewinnen, es handele sich um eine verdeckte und somit unerlaubte Parteienfinanzierung. Die AfD als Saubermann? Wohl eher im Gegenteil.

Termine/Arbeitsplan Stadtvorstand Schwedt, Stand: Januar 2019

05.03.2019	Kreisvorstandssitzung	18:30 Uhr Templin
14.03.2019	Stadtvorstandssitzung	16:30 Uhr Geschäftsstelle
16.03.2019	Frauentagsfeier der LINKEN	14:00 bis 16:00 Uhr Schwedt im KOMM (Männer auch erwünscht!)
03.04.2019	Kreisvorstandssitzung	18:30 Uhr Prenzlau
05.04.2019	Kandidatenschulung	17:00 bis 20:00 Uhr Prenzlau
11.04.2019	Stadtvorstandssitzung	16:30 Uhr Geschäftsstelle
29.04.2019	Fraktionssitzung	17:00 Uhr Fraktionsraum
01.05.2019	MAIFEIER	Schwedt
04.05.2019	Diskussion mit Helmut Scholz	10:00 bis 13:00 Uhr Kosmonaut
08.05.2019	Kreisvorstandssitzung	18:30 Uhr Prenzlau
08.05.2019	Tag der Befreiung	Kranzniederlegung
20.05.2019	Fraktionssitzung SVV Schwedt	17:00 Uhr Fraktionsraum
22.05.2019	SVV Schwedt	16:00 Uhr ubs



Wir trauern um Karl Grödel,
gestorben am 20.12.2018 mit 96 Jahren

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!

16.03.2019	Tess Itzenplitz Valente Ribeiro	zum 20. Geburtstag
29.03.2019	Lothar Falkenberg	zum 60. Geburtstag
04.04.2019	Ruth Hebenstreit	zum 85. Geburtstag
10.05.2019	Detlef Klemer	zum 60. Geburtstag

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

05.03.2019	Gerd Kling	zum 81. Geburtstag
28.03.2019	Herbert Splinter	zum 81. Geburtstag
29.03.2019	Erich Dannehl	zum 88. Geburtstag
02.04.2019	Lutz Schüler	zum 76. Geburtstag
13.04.2019	Gisela Ufer	zum 86. Geburtstag
14.04.2019	Renate Fuchs	zum 88. Geburtstag
20.04.2019	Ingrid Nitzsche	zum 84. Geburtstag
21.04.2019	Lienhard Knochenmuß	zum 68. Geburtstag
22.04.2019	Walter Andersson	zum 91. Geburtstag
22.04.2019	Arnold Pankow	zum 91. Geburtstag
02.05.2019	H.-Joachim Hebenstreit	zum 88. Geburtstag
03.05.2019	Brigitte Neteck	zum 81. Geburtstag
12.05.2019	Sylvia Anklam	zum 67. Geburtstag
15.05.2019	Rosemarie Hilpmann	zum 87. Geburtstag
16.05.2019	Hans-Jürgen Hahn	zum 79. Geburtstag
17.05.2019	Hans-Dieter Clauß	zum 64. Geburtstag
19.05.2019	Doris Meyner	zum 63. Geburtstag

Neue Mitglieder

Der Stadtverband Schwedt begrüßt 4 neue und vor allem junge Mitglieder in unseren Reihen.

Eine Vorstellung erfolgt in einer späteren Ausgabe.

KoppHoch erscheint alle zwei Monate. Wir freuen uns über jeden neuen Abonnenten, der die Herausgabe mit einer Jahresspende von mindestens 3,00 € unterstützt. Redaktionsschluss der Ausgabe 02-2019: 08.04.2019

Impressum

Herausgeber:

Stadtvorstand der Partei DIE LINKE. Schwedt

V.i.S.d.P.:

I. Giel

Redaktion:

M.Gohl, S.Anklam, D.Meyner

Gestaltung:

M.+I. Giel

Vertrieb:

Geschäftsstelle der Partei DIE LINKE Schwedt

Sprechzeiten

Geschäftsstelle

Auguststraße 2, Zi. 207/208

Mo-Do 10-12 Uhr

Leiter der Geschäftsstelle:

Di, 10-12 Uhr

Finanzen

Mo, 04.03.19, 10 bis 12 Uhr

Mo, 25.03.19, 10 bis 12 Uhr

Mo, 01.04.19, 10 bis 12 Uhr

Mo, 29.04.19, 10 bis 12 Uhr

Mo, 06.05.19, 10 bis 12 Uhr

Kontakt und Adressen

DIE LINKE Stadtverband

Schwedt/Oder

Auguststraße 2, 16303 Schwedt

e-mail:

schwedt@dielinke-uckermark.de

Tel.: (03332) 31928

Webseite:

www.dielinke-uckermark.de